

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 200.

Sonntag den 26. August.

1860.

Kairo und die Pyramiden.

(Fortsetzung.)

Unter allen den vielen Ueberbleibseln von der Baukunst der alten Aegyptier sind es wohl die Pyramiden, die am weitesten bekannt sind. Es liegt etwas Geheimnißvolles in diesen ungeheuren Steincolossen, deren eigentlicher Zweck mit Sicherheit noch nicht ergründet worden ist. Die wahrscheinlichste Hypothese allerdings ist die, daß es die Grabstätten der ägyptischen Könige sind, die bald nach der Beisetzung des Todten vollständig vermauert, nach Jahrtausenden aber von den Chalifen geöffnet und beraubt worden sind, so daß für uns nichts als die leeren Räume übrig geblieben. Es existiren im Ganzen vier Gruppen von Pyramiden, von denen jedoch die großen Pyramiden von Gizeh die interessantesten sind.

Nach einem Ritte von ungefähr zwei Stunden auf den lustig dahin trabenden Eseln, gelangten wir aus dem lachenden Nilthale plötzlich wie durch einen Zauberschlag in die sterile, nackte Wüste, in welcher auch nicht ein Grashalm zu finden, kein Lebenszeichen zu vernehmen ist. Von einer Hochebene vor uns grinst uns das Haupt der geheimnißvollen Sphing an, die gleichsam der Wächter der hinter ihr stehenden Pyramiden ist. In kurzer Zeit hatten wir den Fuß der letzteren erreicht, und wurden von einem Haufen von Beduinen empfangen, die mit großem Geschrei uns ihre Dienste zum Besteigen der Pyramiden anboten. Der mit einem rothen Turban, als ein Zeichen seiner Würde, bekleidete Scheikh, der sich selbst „Hüter der Wüste“ nennt, schien vergebens sein Ansehen geltend machen zu wollen; immer näher um uns drängte der Haufen; nur mit großer Energie gelang es uns, frei zu werden und für jeden von uns zwei Mann auszuwählen. In der Gruppe von Gizeh, von der ich hier spreche, stehen zwei große und eine kleinere Pyra-

mide, die herumliegenden Trümmer aber beweisen, daß noch mehrere dieser Riesen einst hier gestanden haben müssen.

Von muschelreichem Kalkstein erbaut, war ihre ganze Oberfläche mit einer Art Glasur überzogen, die jedoch mit Ausnahme der Spitze der zweitgrößten Pyramide gänzlich verschwunden ist. Der größte dieser Riesen führt den Titel der Pyramide des Cheops, weil man annimmt, daß dieser König darin begraben gewesen ist, sie hat eine perpendikulaire Höhe von etwa fünfhundert Fuß, von denen jedoch ungefähr zwanzig durch Abplatten der Spitze verloren gegangen sind. Aber unsere Beduinen warten; also vorwärts hinauf auf diesen Hauptriesen. Die beiden von uns gewählten Führer fassen uns je an einer Hand, und vorausgehend, ziehen sie uns die oft über vier Fuß hohen, stufenförmigen Absätze empor. Es ist dies die härteste Arbeit, die ich je in meinem Leben ausgeführt habe: aber der Erfolg krönt die Mühe, denn die Aussicht von dem Gipfel ist wahrhaft herrlich. Einige Flaschen Wein waren aus unserem Vorrath durch einen Beduinenjungen glücklich heraufgebracht worden, und mit einer gewissen Behmuth tranken wir auf das Wohl aller unserer Lieben drüben über'm Meer. Unter den zahlreichen, auf dem Gipfel eingegrabenen Namen fanden wir auch einen, der in Deutschland einen gar lieblichen Klang hat, doch gewiß durch einen ihrer Verehrer eingegraben, den der Frau Jenny Lind. Das Herabsteigen ist fast noch beschwerlicher, als das Hinaufklettern, indes auch dies ist überwunden, und nach kurzer Rast geht es hinein in das Innere dieses Kolosses. Wie ich schon erwähnte: es ist Nichts zu finden, was bestimmt den Zweck des Baues angeben könnte, und so ist der mit großen Schwierigkeiten verbundene Gang durch die Eingeweide des Riesen durchaus unbelohnend. Unsere Führer, die Beduinen, machten besonders in dem finsternen Innern fortwährende

Versuche, uns einzuschüchtern und dadurch Geld zu erpressen, was von uns aber mit großer Energie zurückgewiesen wurde; wir zahlten dem Scheich das ihm und seinen Leuten Zukommende und überließen es dem Ersteren, sich mit ihnen zu verständigen.

Wie ich schon vorhin erwähnte, steht das geheimnißvolle Bild der Sphing dicht unter den Pyramiden. Fast bis zur Hälfte im Wüstensande verschüttet, ragt nichts als der Kopf noch über denselben hinaus und die noch immer kolossale Figur macht von Weitem, wo man sie gleichsam als den Wächter der Pyramiden betrachten kann, einen weit vortheilhaftern Eindruck, als dies von Nahem gesehen der Fall ist.

Nächst der Pyramidengruppe von Gizeh, ist diejenige von Sakkarah die interessanteste. Die Pyramiden von Dashoor bieten durchaus nichts Eigenthümliches, diejenigen von Abusir, oder die falschen Pyramiden, sind nur noch ein Trümmerhaufen. Man nennt sie falsch, weil ihre Steinverbindung ganz anders als in den übrigen Pyramiden ist und man deshalb auf ein weit geringeres Alter derselben schließt. Besonders interessant ist die größte in der Sakkarah-Gruppe, deren Oberfläche stufenförmig ist. Von dem Gipfel derselben hat man eine Uebersicht über alle die vier Gruppen dieser Steinriesen, über das Nildelta und über dasselbe hinaus bis zu den den Horizont begränzenden Hügeln. Die Sand-Ebene, die sich rund um dieselbe Pyramide erstreckt, ist mit Knochen besät, und bei näherer Untersuchung fanden wir, daß es die Reste zerstörter Mumien sind. Ein großer Theil der sich hier zu Tausenden vorfindenden Gräber ist bereits geöffnet; man sucht nach Schätzen, die sich allerdings hier sehr häufig in Gestalt von sehr interessanten Alterthümern finden, und zerstreut den übrigen Inhalt der Stätte. Wir begegneten auf unserem Wege nach Sakkarah einer Masse Kameele, die alle mit Mumienknochen beladen waren. Zu was man dieselben anwendet, habe ich nicht in Erfahrung bringen können. Die steinernen Särge, in denen die meisten der Mumien liegen, sind oft von der kunstvollsten Arbeit; so fanden wir einen, der leider schon wieder halb vom Sande verschüttet war, welcher die Gestalt einer Mumie selbst darstellte und so wohl erhalten war, daß man in Versuchung gerieth, denselben für neu zu halten. In den höher liegenden Theilen der Ebene von Sakkarah finden sich in den unter dem Sande sich überall erstreckenden Kalkstein die Grabhöhlen der Ibsimiumen. Zu Tausenden liegen sie daselbst, je in einen irdenen

Krug eingeschlossen; die Feuchtigkeit hat aber doch ihren Weg in dieselben gefunden und ein großer Theil dieser Krüge enthält jetzt nur noch Staub.

Sowie der Ibis, so war den alten Aegyptern der Ochse Apis heilig; auch die Körper dieser Legteren wurden einbalsamirt und in Grabstätten beigesetzt, die den Besuchenden mit Erstaunen über das Riesenwerk, welches man zu diesem Behufe ausführte, erfüllen mußten. Wir gingen eine gute halbe Stunde in gerader Richtung in diesen in den Stein gehauenen, mindestens 40 Fuß hohen und 20 Fuß breiten Gewölben, ohne an das Ende zu kommen. Zu beiden Seiten sind in regelmäßigen Zwischenräumen Seitengewölbe, in denen die ungeheuren Sarkophage aus dunklem Granit stehen, welche die Körper der heiligen Ochsen enthielten. In früheren Zeiten waren an den Wänden hinter diesen Särgen Tafeln angebracht, die den Namen des Königs, unter dessen Regierung der Apis lebte, und einige geschichtliche Notizen enthielten; man hat dieselben jedoch weggenommen und nach irgend einem Museum, wenn ich nicht irre, nach Paris gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachrichten.

Der Staats-Anzeiger meldet jetzt die Ernennung des Hofprediger Dr. W. Beyschlag zu Karlsruhe zum ordentlichen Professor in der theologischen Facultät der hiesigen Universität. Einen großen Verlust wird dieselbe durch die Berufung des Professors Dr. Rödiger nach Berlin erleiden; schon im nächsten Halbjahre wird derselbe dort seine Vorlesungen beginnen.

Der Berg-Referendar Niedner ist zum Berg-Assessor ernannt worden.

Zu dem in der nächsten Woche in Berlin abzuhaltenden Handwerkertage gehen von hier zwei Deputirte und zwar für den Handwerkermeister-Verein der Maurermeister Stengel (Stellvertreter Tischlermeister Müller) und für die Innungen Buchbindermeister Böttcher (Stellvertreter Webermeister Gundermann).

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Ulrichsparochie: Den 21. August der Schuhmacher Brauer mit R. Jäger.

Neumarkt: Den 19. August der Schuhmachermeister Wittig mit M. C. verw. Bauer geb. Böttcher. — Der Schuhmachermeister Fröbe mit D. R. Raumann. — Der Zimmergefell Spagier mit J. C. M. Wiederow.

Geborene:

Marienparochie: Den 22. September 1859 dem Schuhmachermeister Zimmer eine T., Wilhelmine Clara Alwine Ida. — Den 30. dem Schneidermeister Gottschalk eine T., Emilie Minna Ida. — Den 3. Februar 1860 dem Kaufmann Fischer eine T., Marie Louise Wilhelmine. — Den 23. Mai dem Restaurateur Fehling ein S., Friedrich Gustav Max. — Den 7. Juli dem prakt. Arzt Dr. Gesenius eine T., Anna. — Den 24. dem Fleischermeister Schliack ein S., Louis Oskar. — Den 29. dem Schuhmachermeister Schulze eine T., Marie Friederike Pauline. — Den 4. August ein unehel. S., Friedrich Heinrich. — Den 8. dem Müller Nordmann eine T., Henriette Sophie Anna.

Ulrichsparochie: Den 1. März dem Handarbeiter Kalze ein S., Johann Gottfried Max. — Den 20. April dem Commissionair Kuckenburg ein S., Andreas Carl. — Den 4. Juli dem Drechslermeister Gleitsmann eine T., Pauline Rudolphine Elise. — Den 17. dem Maurer Mehl ein S., Carl Paul Otto. — Den 1. August dem Feilenhauermeister Stark eine T., Friederike Minna. — Dem Färbermeister und Tuchapreteur Böllischer ein S., Ludwig Curt. — Den 10. eine unehel. T., Christiane Pauline.

Moritzparochie: Den 30. Juni dem Maurer Hoffmann ein S., Carl Albert. — Den 4. Juli dem Bäckermeister Seeburg ein S., unget. — Den 5. dem Maurer Schneider eine T., Auguste Henriette Margarethe. — Den 15. dem Handarbeiter Schwabe eine T., Margarethe. — Den 16. dem Dr. jur. Kreis-Gerichts-Assessor und Docend an der Universität Colberg eine T., Margarethe Henriette Agnes Clara. — Den 17. dem Handarbeiter Freund eine T., Ernestine Therese Emilie. — Den 24. dem Zimmermann Seidler eine T., Pauline Clara. — Den 11. August ein

unehel. S., Ludwig Ernst. **Entbindungs-Institut:** Den 14. August ein unehel. S., Hermann Max. — Den 15. eine unehel. T., Alwine Therese Bertha.

Neumarkt: Den 17. August dem Handarbeiter Jahn eine T., todtgeb.

Glauchau: Den 18. Februar dem Handarbeiter Schönberg eine T., Auguste Johanne Wilhelmine Marie. — Den 14. Mai dem Handarbeiter Schröder ein S., Andreas August Max. — Den 14. Juli dem Cigarrenmacher Köhler eine T., Elise Helene. — Den 18. dem Müller Ditto eine T., Christiane Ernestine. — Den 30. dem Ziegeldecker Nicolai ein S., Julius August Ludwig. — Den 3. August dem Handarbeiter Huske ein S., Friedrich Franz.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 1. August des Handarbeiters Lauterhahn Wittwe, 64 J. 6 M. Ruhr. — Den 15. der Ablösungs-Commiss. a. D. Graf, 33 J. 1 M. Lungenschwindsucht. — Der Fuhrknecht Steinmüller a. Nordhausen, 54 J. Körperverletzung. — Des Zimmermanns Walther Wittwe, 64 J. Entkräftung. — Den 17. des Schneidermeisters Ehrhardt S. Max, 4 M. 2 W. Krämpfe. — Den 18. eine unehel. T., Therese Anna, 2 M. Schwäche. — Des Mehlhändlers Busch Ehefrau, 35 J. 10 M. Leberleiden. — Des Tischlers Rose Wittwe, 73 J. Lungenleiden. — Den 20. des Postbeamten Zinke S. Franz, 2 M. 1 W. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 13. August des Klempners Weismeyer S. Wilhelm Otto, 4 M. Lungenentzündung. — Den 16. der Oberlandes-Gerichts-Referendarius und Actuarus a. D. Dancker, 178 J. Schlagfluß. — Den 18. der Auszügler Dönitz, 63 J. 9 M. 1 W. 4 T. Magenverhärtung.

Moritzparochie: Den 15. August des Handarbeiters Seipt Ehefrau, 55 J. Schlagfluß. — Den 16. des Halloren Moritz T. Auguste Henriette Amalie, 2 M. 1 W. 1 T. Entkräftung. — Des Maurers Kröbel Ehefrau, 65 J. Wassersucht. — Den 18. des Herrenkleidermachers Deutschbein S. Hugo, 6 M. Durchfall. — Den 19. eine unehel. T., Johanne Louise. — Den 21. des Gastwirths Weise Wittwe, 37 J. 11 M. 2 W. 1 T. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 17. August der ehemal. Rutscher Berger, 80 J. 10 M. 2 W. Altersschwäche.

— Den 18. des Schnitthändlers Pönißsch nachgel. L. Emilie, 51 J. Ruhr. — Des Schuhmachermeisters Henze nachgel. L. Rosine, 38 J. Lungentuberkulose.

Neumarkt: Den 10. August des Formstehers Petersen nachgel. S. Heinrich, 18 J. 2 M. verunglückt im Saalstrom. — Den 14. ein unehel. S., Johann Heinrich, 5 M. Abzehrung. — Den 17. des Handarbeiters Zahn L., todtgeb. — Den 19. des Schneiders Heger L., Pauline Alwine Auguste, 2 J. 1 M. 1 W. 1 L. Lungenentzündung. — Des Leinwebers Stock Wittwe, 81 J. 9 M. Lungenentzündung.

Glauch: Den 16. August des Kohlenfactor Teichmann S. Theodor Willy, 6 M. 2 W. 6 L. Brechdurchfall. — Den 17. ein unehel. S., Hermann, 3 M. Abzehrung.

Herausgegeben im Namen der Armentdirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein gegliedertes goldenes Armband, noch fast neu, ist in Beschlag genommen. Die unbekante Eigentümerin wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 30. Juni 1860.

Der Königliche Polizei-Director v. Bosse.

Frassini-Cigarren,

sehr beliebt, bei

Bernhard Schober, Barfüßerstraße 16.

Neue vorzüglich schöne **Vollheringe**, **neue saure Gurken** empfiehlt in Schocken und im Einzelnen billigt **Herm. Baentsch**.

Rüböl, sehr hell und sparsam brennend, empfiehlt im Einzelnen wie in Krucken billigt **Herm. Baentsch**, Steinweg Nr. 36.

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Taschenfeuerzeuge, Gummihosenträger etc. billigt **C. F. Ritter**, Ullr. 32.

Reinecklauden

zum Einmachen und Essen, groß, schön und billig, im **botanischen Garten**.

Eine goldene und eine silberne Cylinderuhr sind zu verkaufen am Kirchthor Nr. 4.

Ein Ziegenbock zu verkaufen Breitenstraße 37.

Kleines Lerchenfeld Nr. 3 steht die Blattnutzung von circa 3 Morgen Zuckerrüben ganz oder theilweise zu verkaufen.

Horden zum Obsttrocknen im Ofen sind zu verkaufen gr. Klausstraße Nr. 33, 1 Treppe hoch.

Einen birk. Nähtisch verk. Kaulenberg Nr. 2.

Ein Wohnhaus im Werthe von ca. 3000 *Rh.* wird ohne Zwischenhändler zu kaufen ges. Offerten abzug. unter K. B. in der Exped. d. Bl.

Eine Handschuhnämaschine z. k. gef. gr. Sandb. 3.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis **C. Hedler**, Klemptner.

Erdfarren kauft kleines Lerchenfeld Nr. 3.

Die in ganz Europa so beliebte, nützliche und in diesen Blättern oft ausführlich annoncirt brillante Malerei auf Papier, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc. wird nur noch sehr kurze Zeit in 4 Stunden vollkommen gelehrt, wie die von 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr, außer Sonntags, ausgelegten Proben zeigen, und die seit über 4 Wochen so zahlreich theilnehmenden Herrschaften, als auch Schüler und Schülerinnen aller Lehranstalten von Halle und weiter Umgegend mit Vergnügen bestätigen. Honorar 1 $\frac{1}{2}$ *Rh.*, für Kinder 1 *Rh.* praenumerando. **D. Jägermann** im „Löwen“, Zimmer Nr. 10.

Junge Mädchen, die im **Strohbutar-**beiten geübt sind und solche, die es **gründlich** erlernen wollen, finden **dauernde Beschäftigung** in der **Strohbut-Fabrik** von **Louis Sachs**, gr. Ulrichsstraße Nr. 24.

Geübte Pug-Arbeiterinnen, sowie junge Mädchen, welche das Pugmachen gründlich erlernen wollen, finden bei mir Engagement.

Adolph Jüdel jun., Brüderstraße 14.

